

Unser Verein

Informationen, Aktivitäten, Philatelie



Landesverband
Südwestdeutscher
Briefmarkensammler-
Vereine e.V.

im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Urkunde

VdB Nürtingen

erzielt im Verbandsjahr 2006
für die Mitgliedergewinnung des Vereins und für den
Landesverband Südwestdeutscher Briefmarkensammlervereine
den

1. Platz

Geislingen/Steige, 05. Mai 2007

1. Vorsitzender LV-Südwest



Briefmarken und Münzen

- * An- und Verkauf
- * Zubehör & Literatur
- * Fachberatung
- * Versteigerungen
- * Nachlass-Verwaltungen

Grazer Str. 16
70469 S-Feuerbach

Dienstag und Freitag (oder Vereinbarung)
9.30-11.30 Uhr und 15.00 bis 17.30 Uhr

www.briefmarken-lindner.de

☎ (07 11) 8 10 60 81

169. Auktion am 11. Juli 2007

Geschenk- Gutscheine

für Briefmarken-
und Münzen-
Sammler

Zum Titelbild dieser UV-Ausgabe:

Unser Verein hat bei der Mitglieder-Werbeaktion des Landesverbandes Südwest im Jahr 2006 den 1. Platz errungen und erhielt deshalb beim diesjährigen Landesverbandstag am 5. Mai 2007 aus den Händen des Vorsitzenden Peter Kuhm die abgebildete Urkunde zusammen mit einem Scheck für die Vereinsarbeit überreicht.

Dies ist für unseren Verein ein großer Erfolg und soll als Ansporn dienen, diesen Preis auch in den nächsten Jahren wieder zu erreichen. Bitte helfen Sie alle bei der Neu-Mitgliederwerbung für unseren Verein mit, damit dieses Ziel erreicht werden kann.

Liebe Mitglieder,



wenn Sie heute die Ausgabe 109 unserer Vereinszeitschrift „Unser Verein“ aus dem Briefkasten holen, so signalisiert dies auch, dass die philatelistische Sommerpause vor der Tür steht.

Ich möchte Sie kurz über einige Aktivitäten der letzten Monate unterrichten. Die ersten Ausschusssitzungen unter meinem Vorsitz haben stattgefunden, und wir haben dabei viele für die nächste Zukunft geplante Projekte diskutiert und in die Wege geleitet. Auch auf positiv abgeschlossene Aktivitäten konnte bereits zurückgeblickt werden. Anfang April habe ich Herrn Oberbürgermeister Heirich aufgesucht um mich als neuen Vorsitzenden vorzustellen. Bei dem Gespräch konnte ich einige für uns wichtige Informationen über Vorhaben der Stadt, die in den kommenden Monaten umgesetzt werden sollen, gewinnen.

Mitte April fand unsere Frühjahrsauktion statt - sie war wieder ein schöner Erfolg. Dies hat uns zu dem Entschluss bewogen, im Herbst wieder eine Auktion durchzuführen.

Am 05. Mai fand in Geislingen/Steige der Landesverbandstag statt. Unser Verein hat in der Platzierungsliste der Mitgliederwerbung 2006 mit 10 neuen Mitgliedern den 1. Platz belegt. Wir waren im Landesverband derjenige Verein, der die meisten Neumitglieder gewonnen hat, was wir als großen Erfolg verbuchen dürfen! Mein Dank gilt allen, die durch Ihre Werbung und Empfehlung dazu beigetragen haben. Für uns alle sollte dies ein Ansporn sein, sich weiterhin in die Mitgliederwerbung aktiv einzubringen, denn wir wollen im kommenden Jahr wieder unter den Besten sein.

In den kommenden Wochen ruht das philatelistische Leben etwas, aber natürlich laden wir in August wieder zu unserem Grillfest in der Gartenanlage im Stadtteil Roßdorf ein. Es wäre schön, wenn sich wieder viele Mitglieder und Gäste, vor allem aber auch der philatelistische Nachwuchs einfinden würden. Grillgut, Salate und Brot sowie das nötige Geschirr bringt jeder selbst mit, Getränke werden wieder kostenlos vom Verein gestellt.

Nach der Sommerpause geht es dann mit frischem Schwung am 06. September mit einem Phila-Treff und Vortrag zu dem geschichtsträchtigen Thema „Rumänien im Ersten Weltkrieg“ von Hermann Gneiting weiter.

Noch ein wichtiger Hinweis: Bitte beachten Sie die beiliegende Einladung zum Vereinsausflug am 29. September nach Nürnberg. Ich bin davon Überzeugt, das wir ein sehr attraktives Ausflugsziel gewählt haben und dass viel Interessantes geboten wird. Ich freue mich schon heute, wenn ich Sie im Bus begrüßen darf. Mit den beigefügten Formular sind die Anmeldungen bis zum 31. Juli an Klaus Leitner zu richten.

Zum guten Schluss möchte ich heute schon auf die am **10. November** geplante **Jahresfeier** hinweisen. **Bitte notieren Sie sich den Termin mit dickem Filzstift in Ihrem Kalender!**

Viel Vergnügen beim Lesen dieser Vereinsnachrichten wünscht Ihnen
Ihr

Geburtstage

Wir gratulieren unseren Vereinsmitgliedern mit 60, 65, 70, 75, und allen ab 80 Jahren zum Geburtstag

in der Zeit vom 01.04. – 30.06.2007

Herzlichen Glückwunsch

Ausstellungserfolg

Unser Vorsitzender Siegfried Stoll hat bei der Rang 3 – Ausstellung „SPIREX 07“ in Speyer, mit seinem Exponat

„Fürstentum Liechtenstein Dauererienmarken“ von 1912-1945

eine Goldmedaille errungen. Ein toller Erfolg zu dem wir herzlich gratulieren!

M. Barz

Einladung zum Grillfest in der Kleingartenanlage im Roßdorf

Am [05.08.2007](#) findet wieder unser Grillfest in altbewährter Tradition statt. Mitzubringen sind gute Laune, Grillgut, Teller, Besteck und der Lieblingskrug, sofern vorhanden für die Getränke.

Wer auf seinen Kaffee und Kuchen nicht verzichten will, sollte diesen natürlich auch mitbringen. Abnehmer für ein Stück Kuchen sind immer vorhanden!

Wir sorgen für gekühlte Getränke, Grillfeuer, Sitzgelegenheiten im trockenen und hoffen auf gutes Wetter.

Beginn ist diesmal wieder gegen 12:00 Uhr.

Telefonische Anmeldung unter [07024 / 8 10 98](#), oder schriftliche Anmeldungen sind erwünscht, wegen der Planung für Getränke und Sitzplätze.

Bitte bis spätestens [29.07.2007](#) melden bei

Josef Aschenbrenner, E-Mail: rundsende@vdb-nuertingen.de
Telefon 07024 – 81098

Mit freundlichen Grüßen ihr Sammlerfreund

Josef Aschenbrenner

AUKTIONEN

Rückschau:

Unsere Frühjahrsauktion 2007 ist erfolgreich zu Ende gegangen. Die Anzahl der Lose und die Ausrufsumme haben gegenüber den vorangegangenen Veranstaltungen deutlich zugenommen. Von unseren Losen wurden stückzahl- und wertmäßig über 30 % verkauft. Das entspricht einer Steigerung um ca. 20 % im Vergleich zur Herbstauktion 2006.

Highlight der Auktion war eine Berliner Rohrpostkarte von 1921, die - bei einem Ausruf von 150 € - für 680 € (!) zugeschlagen wurde.

Ich möchte an dieser Stelle allen Einlieferern, Bieterern und vor allem allen an der Auktion beteiligten Helfern meinen herzlichen Dank sagen.

Vorschau:

Unsere diesjährige Herbstauktion findet am Samstag, dem

3. November 2007 (Beginn 14 Uhr)

im Bürgertreff statt.

Die Besichtigung der Lose ist möglich am 21. Oktober 2007 (Tauschvormittag) von 9 bis 12 Uhr und am 3. November 2007 (Versteigerungstag) von 10 bis 13.30 Uhr.

Bitte Termine vormerken!!

Für diese Auktion benötige ich viele Einlieferungen! Durchforsten Sie doch `mal Ihre Bestände auf Posten, von denen Sie sich trennen wollen (Sammlungen, Einzelwerte, Posten, Briefe, Dubletten, Zubehör, Münzen und und und ...) und setzen Sie sich mit mir in Verbindung:

telefonisch: 07127/57477 oder e-mail: auktion@vdb-nuertingen.de.

Einlieferungsschluss für die Herbstauktion ist der 16. September 2007 (Tauschvormittag).

Hans Schmauder

Neues von den Vereinen der Partnerstädte

Zu Beginn des Jahres, im Februar, fanden in Zerbst wieder die Kulturfesttage statt. Wie immer zu diesem Anlass waren unsere Briefmarkenfremde mit einer Werbeschau im Städtischen Museum dabei. Ein zu dieser Gelegenheit herausgegebener, sehr gelungener Schmuckumschlag samt Sonderstempel ist unten abgebildet. Als besonderer Service war im Museum ein mobiler Briefkasten aufgestellt worden, in den Besucher ihre Post werfen konnten, um den begehrten Sonderstempel zu ergattern. Die Vorsitzende, Christa Kujat, stellte ein aus 40 Blättern bestehendes Exponat zum Thema

„Deutschland – die Inflation der Jahre 1922/23“

aus. Das Material hat sie zum Teil mit Hilfe ehemaliger Schulfreundinnen aus dem Papierabfall einer Seifenfabrik gerettet! Was die Veränderung in unserem Verein angeht, hat Frau Kujat übrigens ein besonderes Motiv, sich über die Wahl unseres neuen Vorsitzenden zu freuen – Siegfried Stoll war nämlich über mehrere Jahre Mitglied im Zerbster Verein!



Auch andere Vereinsmitglieder haben Sammlungen zu reizvollen Themen an diesen 42. Kulturfesttagen präsentiert, so zum Beispiel „Helden Tag für Tag – die Feuerwehr“, „Träger des Friedensnobelpreises“, „Berlin“, „Deutsche Besatzungsausgaben des 2. Weltkriegs“, „15 Jahre Wandergruppe 1991 – 2006“ und „Zerbster Bollenlatscher“ – die letztere liebevoll von Gerhard Benke zusammengestellt und gewürzt mit launigen Gedichten des im vergangenen Jahr leider verstorbenen Zerbster Heimatdichters Joachim Morgenthal. Die ausführliche Berichterstattung der Lokalpresse lässt darauf schließen, dass der Auftritt unserer Freunde bei den Kulturfesttagen ein voller Erfolg war, zu dem man nur herzlich gratulieren kann. Übrigens auch der Tauschsonntag, der in diese Zeit fiel, fand laut Zeitungsbericht „ein bisher einmaliges Interesse“.

Leider liegt Zerbst nicht gerade „um die Ecke“ - diese Briefmarkenschau wäre sonst wohl für viele von uns einen Besuch wert gewesen. Vielleicht wird sich einmal eine passende Gelegenheit ergeben. Eigentlich hätte das 15-jährige Bestehen der Städtefreundschaft mit Nürtingen dieses Jahr den passenden Anlass liefern können. Wie eine Nachfrage ergab, ist aber in dieser Hinsicht seitens der Kommunen keine Aktivität in Sicht. So ganz sang- und klanglos soll aber unsererseits dieses Jubiläum nicht abgetan sein, und wir planen deshalb als „philatelistische Antwort“ wenigstens die Herausgabe eines Sonderumschlags als gebührende Würdigung der „15 Jahre“.

Die Städtepartnerschaft mit Oullins blickt dieses Jahr ebenfalls auf eine 5er-Zahl des Bestehens zurück - deren Begründung liegt heuer 45 Jahre zurück. Aber auch hier sieht es so aus, als ob dies von keiner Seite als Anstoß zu besonderen Aktionen gesehen würde. Die beiden Hauptereignisse, zu welchen unsere Freunde wie üblich mit Ausstellungen an die Öffentlichkeit treten, sind somit wieder das Irisfest im Mai und eventuell die „Boursexpo“ im Herbst. Bei der letztgenannten handelt es sich um eine Veranstaltung, bei der mit Unterstützung durch andere Vereine neben Briefmarken auch kunsthandwerkliche Arbeiten gezeigt werden. Nachdem der Besuch im vergangenen Jahr freilich zu wünschen übrig ließ, wird eine erneute Ausrichtung sicherlich Gegenstand von Überlegungen sein.

Bei einem Blick in die jüngste Ausgabe des Vereinsblattes „La Gazette de l’A.P.O.“ fällt ins Auge, dass die Berichterstattung zum Besuch des Feuerwehreffestes im Juli vergangenen Jahres breiten Raum einnimmt.

Ganz offensichtlich hat's unseren französischen Freunden gut gefallen.

Einer der Beiträge befasst sich mit einem außergewöhnlichen Feuerwehr-Sonderumschlag. Grund ist die hierzulande oftmals nicht beachtete Portoerhöhung für Post in europäische Länder. Der Brief war mit der Feuerwehr-Sondermarke zu 56 ct frankiert worden und ging prompt an den Absender zurück mit angeklebtem Zettel und der Aufforderung, die Frankierung mit 14 ct zu komplettieren. Der Absender klebte noch zwei Marken zu je 10 und 5 ct auf und warf den vervollständigten Brief in einen Briefkasten. Nun weist er eine malerische Mischung nicht nur verschiedener Marken auf sondern auch unterschiedlicher Abstempelungen. Neben dem sechseckigen Sonderstempel (Nürtingen, 23.7.2006) erscheinen auch zwei runde Stempel, wobei diese nicht nur das spätere Datum des erneuten Versands aufweisen, sondern auch noch einen anderen Aufgäbeort, nämlich Köngen. So führte das Versehen des Absenders (oder war's gar Absicht?) zu einem echt gelaufenen Beleg mit bemerkenswerter Frankierung und Abstempelung.

Verfasser: Dr. Gerhard Augsten
 Datum: 11.05.2007



Nachbetrachtung des Phila – Treff - Vortrages vom 03.05.2007

„Die Post nach Ulm bis 1900“ *Peter Reher*

Peter Reher stellte uns mit einem gekonnt gestalteten PowerPoint-Vortrag die Sammlung seines 11-jährigen! Sohnes vor, die dieser als etwas „andere“ Heimatsammlung aufgebaut hat, nämlich „Die Post **nach** Ulm bis 1900“.

Peter Reher ist Preisrichter und war bei unserer „Südwest 2004“ als Juror eingesetzt. Sein Sohn war damals auch dabei und hat sich dabei sehr für die vom Vater zu beurteilenden Sammlungen interessiert. Er war so begeistert, dass er beschloss, ebenfalls eine Sammlung aufzubauen. Zuerst wollte er als Ulmer Kind eine Heimatsammlung „Ulm“ beginnen. Da es in Ulm jedoch bereits sehr aktive Heimatsammler gibt, beschloss er, die Sammlung ganz anders aufzuziehen und so entstand und entsteht immer noch eine nicht alltägliche Sammlung mit Belegen, die **nach** Ulm gelaufen sind. Die Sammlung endet im Jahr 1900. So besteht sie zu einem großen Teil auch aus vorphilatelistischen Belegen. Dabei wurden viele ausgesprochen schöne und philatelistisch interessante Briefe zusammengetragen und mit Hilfe des Vaters auf Ausstellungsblätter aufgezogen und mit dem PC entsprechend beschriftet. Das philatelistische Grundwissen, wie etwa das Ausrechnen der entsprechenden Portostufen, hat er sich jedoch selbst mit Hilfe von Fachbüchern erarbeitet! Die Sammlung wurde inzwischen 4 x im Rang 3 ausgestellt und erhielt dabei 1 x Gold, ebenso erreichte sie im Rang 2 eine Goldmedaille.

Peter Reher fügte in seinem Vortrag die eine oder andere Anekdote über die Art der Beschaffung des jeweiligen Beleges ein, so dass wir einen sehr kurzweiligen Abend verbrachten.

Wir wünschen dem jungen Sammler einer solch tollen Heimatsammlung noch viele weitere schöne Belege zum Ausbau der Sammlung und hoffen natürlich, dass er seinem Hobby treu bleibt!

Peter Reher ein herzliches Dankeschön für den interessanten Abend.

Monika Barz

Nachbetrachtung des Phila – Treff - Vortrages vom 12.04.2007

Generalgouvernement Warschau – Besetzung im Ersten Weltkrieg

„Briefe und Briefmarken sind ein Spiegelbild politischer Zustände und geschichtlicher Ereignisse“. So stand es in der Vorankündigung in der Nürtinger Zeitung - und damit war auch der gut besuchte Vortrag von Bernd Hartz bestens charakterisiert.

Im Jahre 1915 startete die deutsche Armee zur Entlastung des österreichischen Bundesgenossen eine Offensive im Osten, in deren Folge Galizien, die Bukowina und das bis dort in russischer Hand befindliche Polen erobert wurden. Im Norden wurden das Kurland und Litauen besetzt.

Für die Deutsche Post war es sehr schwierig, in den besetzten Gebieten gut funktionierende Strukturen zu schaffen, da man zwangsweise auf den alten, von den Russen hinterlassenen, aufbauen musste und zudem mit Personalmangel zu kämpfen hatte. Das russische System sah eine Beförderung nur bis zum Postamt der jeweiligen Kreisstadt vor, die Weiterbeförderung oblag einer Stadtpost oder anderen kommunalen Einrichtungen, die eigene Gebühren erhoben. In Łódź war es zum Beispiel die Freiwillige Feuerwehr, die diese Aufgabe erledigte. Zunächst wurden von der Deutschen Post Germania-Marken in 5 Wertstufen ausgegeben mit Überdruck „Russisch Polen“ in Frakturschrift. Ein Jahr später ersetzte man diese durch eine Serie mit 11 Wertstufen mit dem Überdruck „Gen.-Gouv. Warschau“ . Mit dem neuen Überdruck sollte eine bessere Abgrenzung zum nördlich gelegenen Postgebiet „Oberbefehlshaber Ost“ geschaffen werden.

Die aufgeteilte Postbeförderung ergab natürlich interessante Kombinationen von Briefmarken und Stempeln. Dazu kamen die Zensur durch Postprüfstellen und die Vorschrift, dass jegliche Beschriftung in deutscher Sprache abzufassen war, die zu manchem Rückläufer und zu mancher Kuriosität führten, so wenn beispielsweise polnische Absender im Kampf mit der deutschen Sprache einen Brief nach „Deismland“ adressierten. Die beiden angefügten Postsachen der damaligen Zeit vermitteln davon einen guten Eindruck.

Der Einschreibbrief von Łódź nach Stuttgart ist mit allen 5 Wertstufen der ersten „Russisch Polen“-Serie frankiert und weist einen eindrucksvollen Prüfstempel auf. Die Postkarte von Deutschland nach Warschau besticht nicht nur durch die sehr schöne Gestaltung im Jugendstil, sondern auch durch die zusätzliche Frankierung und Abstempelung der Warschauer Stadtpost.



Bernd Hartz gelang es ausgezeichnet, die damaligen komplexen Postverhältnisse in Polen vor dem Hintergrund der unheilvollen Verstrickungen des Ersten Weltkriegs lebendig werden zu lassen. Das Publikum dankte es ihm herzlich.

Verfasser: Dr. Gerhard Augsten / 28.04.2007

Qualität

Aufgrund meiner Beobachtungen in Essen bei den Händlern wie auch bei den ausgestellten Sammlungen möchte ich auf das Merkmal Qualität aufmerksam machen:

Dass Belege aus den 19. und 20. Jahrhundert nicht tafrisch aussehen können, besonders dann, wenn sie über weite Strecken befördert wurden, dürfte einleuchtend sein. Doch wie ist es bei den Briefmarken?

Die Ansprüche sind gestiegen, das merkt man deutlich. Eine normale Marke des Großvaters aus der Zeit des 1. Weltkriegs ist aufgrund der damaligen Sammelgewohnheiten kaum begehrenswert. Die Maßstäbe für die Erhaltung waren meistens gering. Ob die Gummierung defekt, die Marke dünn war, spielte beim Normalsammler nicht die Rolle wie heute. Wichtig war das Bild, das Motiv.

Aus diesem Grund wurden vielfach Eckstempel bevorzugt, die das Bild nicht beeinträchtigten. Dieses wurde noch im Dritten Reich propagiert, und ein weiteres Beispiel war Österreich nach 1945: Eckstempel in Massen, die keine Aussage zulassen.

Wer dachte damals an Nachstempelungen? Dabei waren sie bekannt, weil während und nach der Inflation massenweise Nachstempelungen erfolgten, so auch in Österreich. Fehlendes Material aus der Zeit 1945 + zur Währungsreform führte zu Nachstempelungen meistens über Eck. Selbst Stempel mit Postleitzahl wurden verwendet und dem Sammler kund getan, dass alle Schillingwerte bis zum Euro gültig waren.

Heute sollte auf einwandfreie Zähnung, möglichst gute Zentrierung des Bildes und lesbarem Stempel Wert gelegt werden. Im Michelkatalog sind dafür die wesentlichen Kriterien festgelegt. Der Handel arbeitet mit den Bezeichnungen „Luxus“, „Kabinett“, „Pracht“, „feinst“ usw.

Im großen und ganzen kann man sich auf die Bezeichnungen verlassen; doch ergeben sich von Händler zu Händler Unterschiede, denn über Geschmack lässt sich streiten.

Diese Kriterien bestimmen heute Angebot und Nachfrage und damit den Preis. Leider wird dies von vielen Sammlern nicht genügend beachtet. Lieber werden drei Marken erworben als eine für das gleiche Geld.

Bei einem Forum äußerte mal ein Händler sinngemäß, dass auch er im Laden zu den Preisen des Versandhandels verkaufen könne, wenn er für ein und dieselbe Marke zwei Lagerbücher führen würde. Für die wirklich ganz einwandfreien Werte müsse er dann fast den Katalogpreis verlangen, da sie nicht alltäglich sind und der Aufwand bezahlt werden muss. Doch da streikt der Sammler. Die einen sind nicht gut genug und die anderen zu teuer. Also bleibt es bei einem Mischpreis, und das ist mir in Essen auch wieder aufgefallen. Das bedeutet, für das gleiche Entgelt lässt sich eine gute bzw. weniger gute Briefmarke der gleichen Katalognummer erwerben.

Wer die „Philatelie Nr. 360“ aufmerksam gelesen hat, wird feststellen, dass in den USA eine neue Qualitätswelle rollt. Maßeinheit ist das PSE mit einer Skala von 0 bis 100. Diese Graduierung hat auf dem amerikanischen Markt eine Preiswelle ausgelöst, bei der für einwandfreie Stücke exorbitante Preise gezahlt werden.

Hier wäre so etwas nicht möglich? Ich weiß nicht recht! Auch wir werden Auswirkungen mit der Zeit zu spüren bekommen - wenn nicht so sehr beim Einkauf, so doch beim Verkauf. Es ist meiner Ansicht nach anzuraten, auch bei ‚kleinen‘ Werken auf ein ‚gefälliges Äußeres‘ zu achten. Es wird sich auszahlen.

Ich stelle immer wieder fest, dass es nicht leicht ist, solche Stücke zu bekommen, besonders wenn man weiß, wie heute die Post arbeitet. Entsprechende Ganzstücke zu finden ist noch schwerer. Saubere Stempel liefert die Postphilatelie, doch die lehnen meine Tauschpartner ab. Sie werden den Massenabstempelungen der ehemaligen Ostblockstaaten gleichgesetzt.

Lassen Sie sich überraschen wie die Entwicklung weiter verläuft, oder beugen Sie vor!

Gemeinsame Ausgabe einer 2 Euro Gedenkmünze 2007

13 Länder der EU haben sich darauf verständigt in diesem Jahr eine Münze auszugeben, welche das gleiche Motiv trägt.

Zum Anlass wurde genommen: Das 50-jährige Bestehen der Verträge von Rom.

Unterschieden werden diese Münzen nur durch den Schriftzug, der in der Landessprache geprägt wurde. Die Prägeanzahl wurde den Ländern selber überlassen, was wohl am interessantesten ist!

Aktuelle Auflagezahlen der beteiligten Länder.
(die Zahlen sind zum Teil gerundet)

Slowenien	400.000 Stück	Belgien	5.000.000 Stück
Finnland	1.400.000 Stück	Italien	5.000.000 Stück
Portugal	2.000.000 Stück	Niederlande	6.000.000 Stück
Luxemburg	2.000.000 Stück	Spanien	8.000.000 Stück
Griechenland	4.000.000 Stück	Österreich	9.000.000 Stück
Irland	4.800.000 Stück	Frankreich	9.500.000 Stück

Deutschland	30.000.000 Stück
„A“ Berlin	1.000.000 Stück
„J“ Hamburg	1.500.000 Stück
„G“ Karlsruhe	5.000.000 Stück
„F“ Stuttgart	8.000.000 Stück
„D“ München	14.500.000 Stück



MEIN TIPP: Die Münze aus Slowenien!!!

Vielleicht habt Ihr mal Lust an einem Tauschvormittag vorbei zu schauen. Ab Juni könnt Ihr da auch einen Weltmünzenkatalog ausleihen und eine aktuelle Fachzeitschrift für Münzen! Beides wurde neu angeschafft bzw. abonniert.

Uwe Seifert

200 Jahre Post in Neckartailfingen

Haben Sie dies gewusst?

Vermutlich nicht, denn am 23. Mai waren nur drei Vereinsmitglieder bei der Eröffnung der interessanten, wenn auch kleinen Ausstellung im Rathaus in Neckartailfingen. Schade, denn Adolf Kuppler und seine Helfer haben Erstaunliches zusammengetragen und präsentiert. Aber die Dorfgemeinschaft würdigte das Werk.

Im Frühjahr 1807 wurde durch königliches Dekret der erste Posthalter in „Neccarthailfingen“ bestellt, also mehrere Jahre bevor die Oberamtsstadt Nürtingen eine Posthalterei erhielt. Dieser Ort mit Brücke über den Neckar war ein Verkehrsknotenpunkt an der Hauptverbindungsroute von Stuttgart an den Bodensee – und die Post ein zentraler Wirtschaftsfaktor:

Übernachtungen der Reisenden,

Warenumschlag, Stallungen wegen des Pferdewechsels ... Adolf Kuppler stellte sein Buch „200 Jahre Post in Neckartailfingen“ vor und nannte dabei viele Details aus damaliger Zeit; er berichtete von menschlichen Schwächen der Posthalter, von der unaufhaltsamen Entwicklung des Postwesens und letztlich vom Ende der einstigen Bedeutung der Post in Neckartailfingen. In diesen Darlegungen wurden viele Details der Ortsgeschichte, zusammengetragen von seinem Bruder Gerhard, in Erinnerung gerufen, was wiederholt mehrere Besucher nickend zur Kenntnis nahmen.

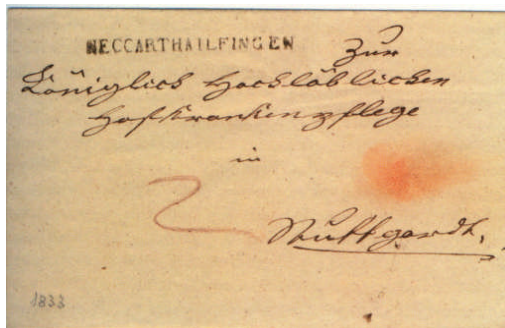
An der lokalen Postgeschichte Interessierte sollten das Buch „als Ersatz“ für den versäumten Vortrag erwerben, denn neben Neckartailfingen wird zwangsläufig auch das Postwesen in der einstigen Oberamtsstadt Nürtingen ein wenig betrachtet.



Der Postillon auf der Neckarbrücke in Neckartailfingen bläst seit 1982 zur Erinnerung an vergangene Zeiten.

Zwei Abbildungen von philatelistisch Interessantem sollen Sie verleiten, dem Versäumten nachzutruern.

Dietrich Lichtenstein



Links: Brief aus dem Jahr 1810 mit dem ersten Stempel von NTHAILFINGEN, wo der Brief von Nürtingen nach Fridingen aufgegeben worden war. Rechts: Brief nach Stuttgart (1833). – Auch dieses Beispiel sagt uns „Briefe erzählen ...“

Ausstellung beim Großtauschtag 2008

Liebe Vereinsmitglieder, nach großem Erfolg in den letzten Jahren planen wir auch für den Großtauschtag am 17.02.2008 wieder eine **Briefmarkenschau** in der Beutwanghalle. Hierzu benötigen wir Ausstellungsobjekte. Die Ausstellung erfolgt ohne Bewertung, wobei jeder Aussteller sein Objekt nach seinen Gesichtspunkten darstellen darf. (Es gibt keine Richtlinien wie z. B. bei einer Rangausstellung, wo man den Preisrichtern ausgeliefert ist).

Mit einem relativ kleinen Aufwand lässt sich 1 Rahmen (12 A4 Blätter) gestalten. Wer ein größeres Objekt ausstellen kann oder will, nach oben gibt's keine Grenzen.

Schauen Sie Ihre Sammlungen durch und zeigen Sie einen (kleinen) Teil den Besuchern der Ausstellung bzw. des Großtauschtages. Ausgestellt werden kann alles rund um die Philatelie, Münzen, Ansichtskarten, Heimatgeschichte, etc. etc. etc..

Mit Ihrer Hilfe kann die Attraktivität des Großtauschtages gesteigert werden.

Um den Ausstellungsbedarf planen zu können, erbitten wir bis 1. Sept. 2006 um Nachricht (genaue Rahmenanzahl kann später mitgeteilt werden).

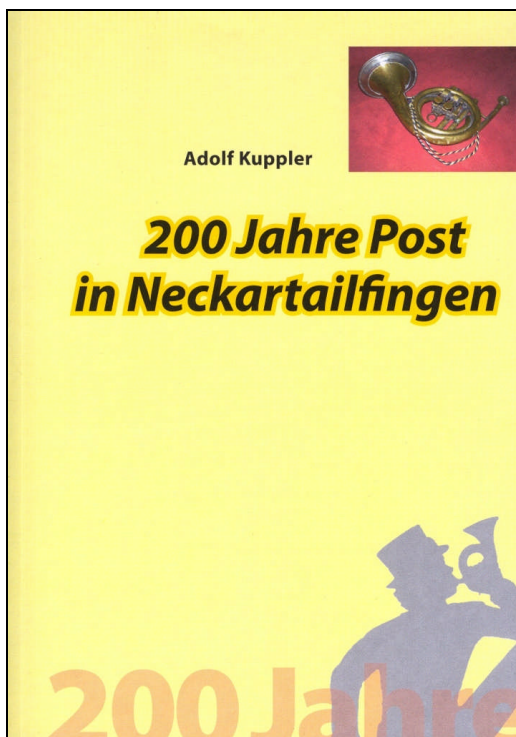
Johannes Häge, 72631 Aichtal, Tel. 07127-59540,
Email: webmaster@vdb-nuertingen.de

200 Jahre Post in Neckartailfingen

Neckartailfingen feierte mit einer Ausstellung vom 24.5. bis 8.6.2007 ein besonderes Jubiläum:

„200 Jahre Post in Neckartailfingen“

Zu diesem Anlass wurde von Paul Kuppler, dessen Vater von 1926 bis 1961 Postagent in Neckartailfingen war, ein Jubiläumsbuch herausgegeben und eine Ausstellungssammlung über die Postgeschichte Neckartailfingens im Rathaus vorgestellt.



Herr Kuppler hat unserem Verein 1 Exemplar seines Buches für die Bibliothek zur Verfügung gestellt. Es kann ab sofort bei den Tauschvormittagen ausgeliehen werden.

M. + G. Barz

Messe Essen

Die Messe in Essen war ein philatelistischer Höhepunkt im Ruhrgebiet. Am Eröffnungstag habe ich die Messe besucht. Im Messehaus Süd war alles untergebracht. Es fiel auf, daß zwischen den Ständen reichlich Raum war, sodaß Engpässe so gut wie nicht auftraten und somit ausreichend Bewegungsfreiheit bestand.

Einige Sammler meinten „bloß noch eine Halle und dann noch großzügig aufgebaut, um das Nachlassen des Interesses nicht zu auffällig zu machen“. Ich meine auch, früher war die Ausstellung größer.

Vormittags waren die Stände im allgemeinen schwach besucht. Der Andrang richtete sich auf die Deutsche Post AG, um die Neuheiten und die Ersttagsstempel zu ergattern. Ebenso war der Besuch bei den beliebten Postverwaltungen groß. Zum Teil mußten erhebliche Wartezeiten in Kauf genommen werden.

Die „pin-mail“ mit Sitz in Luxemburg war als einziger Privatpostbeförderer vertreten und bot die letzten Neuerscheinungen an. Da der Stand stark umlagert war, habe ich es aufgegeben, in ein Gespräch zu kommen, denn hier in Münden, wo „pin“ rege tätig ist, habe ich auf den Postsendungen noch keine Marken gesehen. Bleibt die Frage für mich offen, ob die Marken nur dem Sammlerbedarf dienen.

Bei den Händlern – von Ausnahmen abgesehen – hielt sich der Andrang in Grenzen. Ein Manko war in meinen Augen, daß kleine und mittlere Werte aus der Zeit von vor 1995 kaum zu bekommen waren und wenn, entsprachen sie nicht meinen Ansprüchen an die Sammelwürdigkeit: kurze Zähne, verschmierte oder nicht identifizierbare Stempel. Und doch wurden diese Sachen erworben, weil sie „billig“ waren, zweite Wahl fand den Käufer. Ich konnte aber auch feststellen, daß manches gute Stück seinen Besitzer wechselte.

Es fiel auf, daß China stark umlagert war und Kontrollrat wie auch SBZ nachgefragt wurden. Das Angebot war bei diesen letzteren nicht überwältigend - ausgelutschtes Belegangebot. Höchstwerte lagen hier und da in Topqualität vor. Doch die Preise überschritten bei weitem das Budget.

Die Arbeitsgemeinschaften konnten über Zuspruch auch nicht klagen. Es wird auch immer wichtiger, sich bei ihnen Rat und Informationen zu holen, will man tiefer in sein Sammelgebiet einsteigen. Denn wo findet man schon neben dem Verein Kompetenz? Die meisten Briefmarkenzeitungen sind doch mehr oder minder gespickt mit Geschäftsempfehlungen, Reklame und Verkaufsangeboten, während die Fachartikel zu kurz kommen.

Die Fachbereiche saßen nicht so gedrängt zusammen, das war positiv. Damit störten sich die Diskussionsrunden untereinander nicht, wie es in Sindelfingen der Fall ist/war.

Zwischen den Ausstellungsrahmen hätte meiner Ansicht nach mehr Platz sein dürfen. Immer wieder wurde die Betrachtung gestört, weil irgendwelche Gruppen sich durchdrängten oder zwei, drei Leute hinter einer Aufstellung nahmen, um das gegenüberliegende Objekt zu betrachten.

Hauptthema war die Thematische Philatelie. Es wurden sehr schöne Sammlungen mit sehr interessanten Belegen gezeigt. Doch es war ermüdend, die Aufmerksamkeit aufrecht zu erhalten, da die Blätter überladen waren und das Auge dadurch immer wieder abgelenkt wurde. Es fand keinen ruhenden Punkt, um sich mit der Aussage beschäftigen zu können. Weniger pro Blatt wäre mehr gewesen. Mancher Sammler stieß sich daran, daß es nur eine englische oder französische Beschriftung gab.

Interessant war auch der Niederlande-Salon. Hier wurde ein Querschnitt von alt bis modern geboten, wobei alt überwog. Sehenswert waren „Deutsche Dienstpost NL“ und „Bus- und Straßenbahnpost“. Doch drängte bereits die Zeit zum Abschied, sodaß ein eingehendes Studium nicht mehr möglich war.

Ein Vergleich der Börsen und Messen von München, Essen und Sindelfingen fällt zugunsten von Sindelfingen aus, aber nicht in Bezug auf die Platzverhältnisse. Mit dieser Meinung stand ich nicht allein da.

- 08.07.07 TT, 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt, Kolpinghaus, Waiblingerstr.,
9 - 16 Uhr
- 12.08.07 TT, 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt, Kolpinghaus, Waiblingerstr.,
9 - 16 Uhr
- 09.09.07 TT, 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt, Kolpinghaus, Waiblingerstr.,
9 - 16 Uhr
- 09.09.07 TT, BS, 73525 Schw.-Gmünd, Schwerzerhalle, 9 – 16 Uhr
OSTALBRIA 07
- 29.09.07 TT, 73033 Göppingen, Stadthalle, Märklin- und Schulersaal,
9 - 16 Uhr
- 30.09.07 TT, BS, 74072 Heilbronn, Festhalle Harmonie, Allee, 9 - 17 Uhr
80. Heilbronner Briefmarkenbörse
- 13.10.07 TT, 73734 Esslingen-Berkheim, Köngener Str. 51,
Osterfeldhalle,
9 – 16 Uhr
- 14.10.07 TT, 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt, Kolpinghaus, Waiblingerstr.,
9 - 16 Uhr
- 26.-28.10.07 71065 Sindelfingen, Messehalle, Mahdentalstr.
25 Jahre Briefmarkenbörse Sindelfingen
- 11.11.07 TT, 71679 Asperg, Stadthalle, 9 – 16 Uhr
- 11.11.07 TT, 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt, Kolpinghaus, Waiblingerstr.,
9 - 16 Uhr
- 23.12.07 TT, 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt, Kolpinghaus, Waiblingerstr.,
9 - 16 Uhr

Vereinshändler

Unsere Vereinshändlerin, **Frau Dörsam** von der **Firma Briefmarken - Lindner**, die üblicherweise an den Tauschvormittagen im Bürgertreff mit Ihrem Stand anwesend ist, kann am **18.11.2007** nicht an unserem Treffen teilnehmen und bittet hierfür um Verständnis.

Bitte planen Sie deshalb rechtzeitig Ihren Bedarf bzw. Ihre Bestellungen für die Tauschvormittage am 21.10. und 16.12.2007 ein.

Beachten Sie bitte, dass die **Phila-Treffs** im Café Bauer in Großbettlingen, **Donnerstags um 19:30 Uhr** stattfinden.
Die sonntäglichen **Tauschvormittage** von 9:00-12:00 Uhr finden weiterhin im **Bürgertreff** statt.

- 05.08.2007 Grillfest, Gartenanlage, NT-Roßdorf
- 06.09.2007 Phila-Treff u. Tausch, Cafe Bauer
Besetzung 1. Weltkrieg Rumänien
Hermann Gneiting
- 16.09.2007 Tauschvormittag, Bürgertreff
- 29.09.2007 Tagesfahrt nach Nürnberg**
- 04.10.2007 Phila-Treff u. Tausch, Cafe Bauer
Interessantes aus dem Sammelgebiet Paketkarten
Ulrich Schüle
- 21.10.2007 Tauschvormittag, *Bürgertreff*
- 08.11.2007 Phila-Treff u. Tausch, *Cafe Bauer*
Besonderheiten aus dem Sammelgebiet DR Pfennig / Pfennige u. Krone Adler
Manfred Schwarz
- 03.11.2007 Herbstauktion, Bürgertreff**
- 10.11.2007 Gesellschaftsabend**
- 18.11.2007 Tauschvormittag, *Bürgertreff*
- 06.12.2007 Phila-Treff u. Tausch, *Cafe Bauer*
Interessantes aus dem Sammelgebiet Sowjetische Besatzungszone
Dieter Drieschner
- 16.12.2007 Tauschvormittag, *Bürgertreff*

(Der Zugang zum Bürgertreff befindet sich für unsere Veranstaltungen auf der dem historischen Teil des Rathauses abgewandten Ostseite des Erweiterungsbaues unterhalb der Stadtbücherei.)



Hotel Café
Restaurant
Bauer

Nürtinger Straße 41
72663 Großbettlingen

☎ 07022 / 9441-0

📠 07022 / 45729

Wir bieten Ihnen

- eine geschmackvolle gutbürgerliche Küche
- saisonale Köstlichkeiten wie Spargel, Pfifferlinge, Wildgerichte usw.
- Räumlichkeiten für Feste aller Art
- Partyservice
- moderne Fremdenzimmer
- gemütliche Gartenterrasse

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 8:00 - 23:00 Uhr

Samstag 14:00 - 23:00 Uhr

Sonn-und Feiertags 8:00 - 18:00 Uhr

Impressum

Copyright: Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen / Neckar e.V.
Falkenweg 15, D-72663 Großbettlingen

Redaktion: Reinhard Schulze
Kalkoferstr. 60, D-72622 Nürtingen
E-Mail: v-nachrichten@vdb-nuertingen.de

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien.

**Redaktionsschluss für „Unser Verein“ Nr. 110 ist der
08.09.2007**

kobra

Patent-Kassette

aus schlagfestem
Kunststoff



Ideal für Einzelmarken, Sätze, Viererblocks und Ganzsachen. Die Möglichkeit, verschiedene Einsteckkarten einzeln herauszunehmen, auszuwechseln oder zu ergänzen, werden Sie schnell zu schätzen wissen.

Nr. KS: Kassette aus schwarzem Kunststoff, ohne Einsteckkarten, Fassungsvermögen etwa 60 Karten aus Karton oder 80 Karten aus Kunststoff. Größe: 215 x 162 x 64 mm € 16,30

Einsteckkarten aus stabilem, beidseitig schwarzem Karton oder Kunststoff mit glasklaren Folienstreifen, Format 210 x 147 mm (DIN A5):

	<u>Karton</u>	<u>Kunststoff</u>	
1 Streifen 120 mm f. Blocks u. Briefe	Nr. K 01	Nr. K 11	€ -,36
2 Streifen je 58 mm für Viererblocks	Nr. K 02	Nr. K 12	€ -,36
3 Streifen je 31 mm für große Marken	Nr. K 03	Nr. K 13	€ -,36
4 Streifen je 23 mm	Nr. K 04	Nr. K 14	€ -,36
5 Streifen je 18 mm	Nr. K 05	Nr. K 15	€ -,36
6 Streifen je 16 mm	Nr. K 06	Nr. K 15	€ -,36

Nr. KH: Schutzhülle für Karten zum Überstülpen, glasklar € -,28

Nr. KR: ein Satz Registerkarten (6 Einzelkarten) € 1,80

Erhältlich im guten Fachgeschäft oder bei:

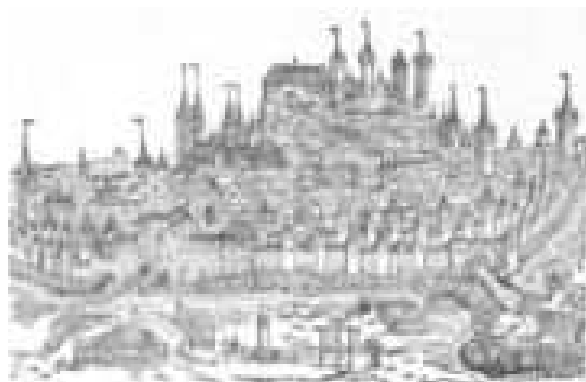
kobra

Rudi Schlattner GmbH • Sammlerzubehör
Siemensstraße 4 • D-72622 Nürtingen

Tel. (07022) 61212 • Fax (07022) 61299 • www.kobra.de • info@kobra.de

Einladung zum
Jahresausflug am 29. Sept. 2007
nach Nürnberg

Der Verein der Briefmarkenfreunde Nürtingen/N. e.V. lädt Sie herzlich zum Jahresausflug 2007 ein. Das Ziel ist dieses Mal Nürnberg, die zweitgrößte Stadt in Bayern im Regierungsbezirk Mittelfranken. Nürnberg ist nicht nur eine der historisch gesehen interessantesten Städte Deutschlands mit zahlreichen Baudenkmälern, Kirchen, Museen und Kunstschätzen, sondern präsentiert sich heute als quicklebendiges und attraktives Zentrum Nordbayerns.



Nürnberg im Mittelalter – aus der Schedel'schen Weltchronik von 1493

Gegründet wurde Nürnberg zu Beginn des 11. Jahrhunderts und entwickelte sich rasch zum bedeutendsten kaiserlichen Stützpunkt des Mittelalters. Im Jahr 1219 wurde die Stadt zur Freien Reichsstadt erklärt. Die Blütezeit lag zwischen 1470 und 1530, bedingt durch vielfältige Handelsbeziehungen und durch ein innovatives und leistungsfähiges Handwerk. Geprägt wurde diese Epoche durch das Wirken von Künstlern wie Albrecht Dürer, Adam Kraft, Veit Stoss und Hans Sachs. Neben Köln und Prag zählte Nürnberg damals zu den reichsten und größten Städten des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation.

Im Zuge der Neuordnung Deutschlands nach den Napoleonischen Kriegen fiel Nürnberg an Bayern. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich die Stadt zu einem bedeutenden industriellen Zentrum. Nicht von ungefähr fuhr 1835 die erste Eisenbahn in Deutschland von Nürnberg aus nach dem benachbarten Fürth. In der Zeit des Nationalsozialismus wurde die Stadt mit der Abhaltung der Reichsparteitage zu einem Ort der Propaganda. Wohl deshalb wurde Nürnberg besonders schwer



Kaiserburg

bombardiert und fanden hier die Kriegsverbrecher Prozesse statt. Der Wiederaufbau ist aber mustergültig gelungen (ein Vergleich mit Stuttgart drängt sich hier auf).

Das alte Nürnberg ist wieder sichtbar geworden, so dass die Stadt heute ein sehr beliebtes Reiseziel geworden ist, nicht nur zur Weihnachtszeit zum wohlbekannten Christkindles-Markt.

Vor allem die Museen wie das Germanische National-, das Spielzeug- und nicht zuletzt das



Heiligeist-Spital über der Pegnitz



DB-Museum

über 2 Jahrhunderte Eisenbahngeschichte in den Kontext deutscher Geschichte gestellt. Angegliedert ist das Museum für Kommunikation, in dem die Geschichte der Post lebendig wird.

G.A., 05/2007

Leistungen:

- Fahrt in modernem Reisebus der Fa. Bader Grafenberg
- Stadtführung Nürnberg mit Besichtigung der Lorenz-Kirche
- Eintritt DB-Museum mit Museum für Kommunikation

Bis zum 31.07.2007 Anmeldung und Überweisung des Reisepreises auf das Vereinskonto 500 465 002 bei Voba Kirchheim/Nürtingen, BLZ 612 901 20, Kennwort „Ausflug 2007“; Zuteilung der Plätze im Bus gemäß Reihenfolge der Anmeldungen.

Reiseablauf:

[n] – im Reisepreis **nicht** enthalten

Sa., 29.09.	05:50	Abfahrt Großbettlingen an der Volksbank
	06:00	Roßdorf, Dürerplatz
	06:05	Neuffener Str., Amtsgericht
	06:10	ZOB Nürtingen
	06:15	Café Stoll Oberensingen
	08:15	Kaffeepause im Fränk. Bauernmarkt Aurach [n]
	08:45	Weiterfahrt
	09:45	Ankunft Nürnberg, Parkplatz Vestnertorgraben
	10:00	Geführter Rundgang durch die Altstadt (Außenanlagen Kaiserburg, Dürerhaus, Sebalder Viertel, Hauptmarkt mit Schöner Brunnen, St. Lorenz-Kirche)
	12:30	Mittagstisch im historischen Heiliggeist-Spital [n]
	14:00	Der Bus bringt uns zum DB-Museum *)
	14:30	DB-Museum und Museum für Kommunikation (ohne Führung)
	17:00	Rückfahrt
	19:30	Ausklang im Gasthof Engel, Rö.-Zainingen [n]
	21:15	Rückfahrt nach Nürtingen
	22:00	Ankunft Café Stoll Oberensingen
	22:05	ZOB Nürtingen
	22:10	Neuffener Str., Amtsgericht
	22:15	Roßdorf, Dürerplatz
22:25	Großbettlingen, VoBa	

*) **Alternativ** bei guten Wetterbedingungen zu Fuß über Königstr., Handwerkerhof (sehenswert !), Frauentorgraben, zum DB-Museum in der Lessingstr. 6 (ca. ½ h).

- Änderungen im Ablauf vorbehalten -

Reisepreis: pro Erwachsener 35,-- Euro
(Jugendliche bis 16 Jahre 17,50 Euro)

Nürnberger City City of Nuremberg



- Kompletter Stadtrundgang
- Fokuspunkte
- Tourst-Info

- 1 Kirche St. Lorenz
- 2 Hauptmarkt: Frauenkirche, Schöner Brunnen
- 3 Kirche St. Sebald
- 4 Stadtmuseum im Fembohaus
- 5 Heiliggeist-Spital
- 6 Kaiserburg, Kaiserburg-Museum
- 7 Albrecht-Dürer-Haus
- 8 Shopping-Meile
- 9 St. der Menscherechte
- 10 Germanisches Nationalmuseum
- 11 Handwerkerhof
- 12 Neues Museum
- 13 DB-Museum

Fußweg vom Heiliggeist-Spital zum DB-Museum (ca. 1/2 h)

Fußweg vom Heiliggeist-Spital zum DB-Museum über Königs- und Handwerkerhof

DB-Museum

Vereinsausflug 2007

**** **Anmeldung** **** bis spätestens 31. Juli 2007 bei

Herrn
Klaus Leitner
Robert-Bosch-Str. 1
72636 Frickenhausen

Vereinsausflug am Sa., 29. Sept. 2007, nach Nürnberg

Ich melde als Fahrtteilnehmer

Insgesamt _____ **Personen**

verbindlich an und werde gleichzeitig pro Erwachsener 35,-- Euro
(Jugendliche bis 16 Jahre 17,50 Euro),

zusammen also Euro

auf das Vereinskonto 500 465 002 bei der Volksbank Kirchheim-
Nürtingen (BLZ 612 901 20) überweisen.

Kennwort: Ausflug 2007

Absender:

NAME, VORNAME _____

STRASSE _____

PLZ, ORT _____

TELEFON _____

DATUM

UNTERSCHRIFT